

## Die Armbanduhr

Tick, tack; tick tack macht die Uhr. unaufhörlich.

Sie teilt unser Leben ein in Sekunden. In so kleine Zeithäppchen, dass wir sie nicht greifen, nicht fassen können. Während wir der einen von eben noch nachtrauern, so haben sich schon einige andere heimlich an uns vorbei gedrückt, glücklich unseren Flüchen entgangen zu sein. Unfair wollen wir sagen — doch halt weg mit dem Hammer! Die Uhr kann doch nichts dafür, sie tut nur, was wir ihr aufgetragen; unaufhörlich, emsig, wie ihre großen Vorbilder, die Rathausuhr und die Kirchturmuh. Sie fühlt sich auch nicht wohl in ihrer Haut. Sie erhält kein Lob für ihr hartes Tageswerk. Statt dessen verfluchen wir sie und strafen sie für ihre pedantische Genauigkeit.

Wieso schluckt sie die wenigen schönen Stunden nur so schnell und lässt die Stunden des Wartens einfach nie vergehen. Oft möcht' ich am Knopfe drehen und ihr ein wenig auf die Sprünge helfen, doch das lieber Leser ist eine andere Geschichte'.

Wieso hab' ich sie dann eigentlich noch, wenn sie mich doch nur ständig ärgern tut?! — Ja, das will ich ja gerade ändern, also Schluss mit dem dummen Gequassel und her mit dem Hammer, bereiten wir dem endlich ein Ende!!! — Und wie lange wird es dauern bis da eine neue sitzt an deinem Handgelenk. Gib's zu, du brauchst sie, wie der Fisch die Luft, du kannst nicht lange ohne sie sein. Sie ist dein Halt. Sie hält dich in Trab. Ohne sie wärst du richtungslos, der Leere völlig schutzlos ausgeliefert, orientierungslos im Strudel dieser Zeit. Auf sie kannst du ungestraft schimpfen, nach Herzens Lust. Sie kannst du verantwortlich machen für all' die verpassten schönen Stunden. Willst du sie wirklich zerstör'n?